



Jahr des Apfels 2023



Steckbrief Weißer Klarapfel

Herkunft und Name:

Im Jahr 1852 wurden Bäume dieser Sorte von der Gärtnerei Wagner in Riga (Lettland) nach Frankreich gebracht und von dort aus über die Baumschule Leroy in ganz Europa verbreitet.

Zahlreiche Namen belegen seinen Bekanntheitsgrad:

Weil er bereits um den Festtag des Heiligen Jakobus am 25. Juli reift, heißt er regional oft auch Jakobi-Apfel.

Der ebenfalls verbreitete Name „Kornapfel“ ist wahrscheinlich mit der etwa zeitgleich beginnenden Roggen („Korn“)ernte in Verbindung zu bringen.

Besonderheiten:

Der Klarapfel reift außergewöhnlich früh, nämlich schon im Juli bzw. August, ist hellgrün bis weißlich-gelb und duftet.

Der Baum ist robust und anspruchslos und kommt bereits früh in den Ertrag.

Verwendung:

Die Äpfel sind reif, wenn sich die Schale von grün über gelb in ein helles, weißlich wirkendes Gelb verwandelt. Mit seinem erfrischend säuerlichen Geschmack eignet sich der Klarapfel zum „Sofort-Essen“ und aufgrund seines Aromas auch für Apfelmus und Apfelstrudel.

Die Früchte sind druckempfindlich und kaum lagerbar, weshalb er heute kaum noch wirtschaftlich angebaut wird.



Quellenangaben:

Balling, E., Miethaner, A., Subal, W., 2010: Äpfel und Birnen in Franken, Streuobstkartierung im Landkreis Würzburg, Distel e.V. (Selbstverlag)

Artländer Pflanzenhof: <https://www.pflanzenhof-online.de/obstbaeume/apfelbaeume/klassische-apfelbaeume/43/weisser-klarapfel>

Wikipedia - https://de.wikipedia.org/wiki/Wei%C3%9Fer_Klarapfel, Stand 09.05.2023